

Inhalt

Staatsgeheimnis Stay Behind

<i>Einleitung</i>	11
-------------------------	----

Was ist Stay Behind?

<i>Vorgeschichte und Grundlagen</i>	17
Stay-Behind-Partisanen: Eine sowjetische Idee	17
Werwolf – das letzte Aufgebot des Dritten Reiches	18
W für Widerstand	21
Jürgen Stroop: Werwolf und Kriegsverbrecher	24
Werwolf im Osten	27
Endkampf im Süden	30
Das Kriminaltechnische Institut	32
Auftrag: Mord. Geheimer Einsatz für Ilse Hirsch	32
Der Oppenhoff-Mord	36
Winke für Jagdeinheiten	38
Freikorps Adolf Hitler	41
Werwolf-Propaganda	43
Fememorde	45
Das Scheitern von SS und Wehrmacht bei eigenen Partisanenplanungen	49
Die Zeitenwende nach 1945	51

Der Bund Deutscher Jugend (BDJ)

und sein Technischer Dienst (TD)

Das ehrgeizige Stay-Behind-Netzwerk der CLA

<i>zu Anfang der 1950er Jahre</i>	57
Der Skandal um den Technischen Dienst des Bundes Deutscher Jugend	57
Die Entstehung des Bundes Deutscher Jugend (BDJ)	59
Erste Reaktionen auf die Entdeckung: Betroffenheit der bundesdeutschen Politik	64

Die Bundesführung des Technischen Dienstes (TD):	
Generalstab und Geheimdienstzentrale	67
Die Partisanenschule des Technischen Dienstes:	
Werwolf-Romantik und ein Mord	76
Die Donelly-Zinn-Erklärung: Das Scheitern der deutsch-amerikanischen Untersuchungskommission	78
Leidenschaft für die Demokratie? Die problematische Rolle	
des Oberbundesanwalts Carl Wiechmann	81
»Fauler Zauber«: Die Bundestagsdebatte über den BDJ	84
Die politische Kampagne gegen Zinn	86
Verbot hin, Verbot her: Das Gezerre der Innenminister	88
Der BDJ in Hessen	89
Die Nordfront des BDJ: Alte Kameraden in Niedersachsen,	
Bremen und Hamburg	91
Das Nordlicht des BDJ: Schleswig-Holstein	99
BDJ Berlin: Der Nordosten tickt anders	100
Im Westen nichts Neues: Der BDJ in Nordrhein-Westfalen	102
Der BDJ-TD im Südwesten: Rheinland-Pfalz und	
Baden-Württemberg	103
Spagat im Freistaat: Bayern schlägt Krach und will seine Ruhe	106
Waffen vom Werwolf für den BDJ: Felix Steiner	
und der Schutzbund Deutscher Soldaten	109
»Nadelstiche in den Rüssel eines Elefanten«: Die Diskussion	
über den militärischen Nutzen des Partisanenkampfes	112
Die Auflösung des BDJ-TD	114
Vom BDJ zum KDJ? Die Schmonzette als nachrichtendienstliches	
Kampfinstrument	117

Das Stay-Behind-Netzwerk der Karlsruher CIA-Station

<i>Das kurze Leben der KIBITZE</i>	121
Die »KIBITZ-15-Show«: Das Netz des Walter Kopp	125
KIBITZ 15 im Rassenkrieg	135

Stay-Behind-Krieger jenseits der innerdeutschen Grenze

<i>Die Kriegsplanungen amerikanischer, britischer und deutscher</i>	
<i>Nachrichtendienste für West-Berlin und die DDR</i>	139
Die Berlin Operating Base: Hochfliegende Pläne und	
frühe Bruchlandung	139

Britische Stay-Behind-Planungen für Berlin:	
Ein Waffenfund im Wald	141
Ernstfallplanungen der Organisation Gehlen für Berlin	
und die SBZ/DDR	143
Mythos AsA: Die in die DDR eingeschleuste	
BND-Geheimarmee	151

Panik nach der Berlin-Blockade

<i>Die Stay-Behind-Anfänge in der Organisation Gehlen ab 1949</i>	155
In drei Tagen am Rhein? Die amerikanische Lagebeurteilung der	
sowjetischen Streitkräfte	157
Erste Schritte zur Gründung der Stay-Behind-Organisation:	
Das F-Netz	158
Auf Freunde angewiesen: Die Evakuierungsplanungen	
der Organisation Gehlen	168

Ein neuer Auftrag für die Org

<i>Der Aufbau von Flucht- und Evakuierungsrouten 1954 bis 1968</i>	171
Britische Ressentiments: Stolpersteine auf dem Weg	
der Org zum BND	172
Der Aufbau des Rettungsprogramms	174
1966: Die Stunde der Wahrheit	177

Reinhard Gehlens Schattentruppe

<i>Die Stay-Behind-Organisation des BND 1956 bis 1968</i>	181
Die Übernahme von ausländisch geführten Netzen	182
Die Einbindung in die NATO	187
Gehlens »staatsstreichähnliche Pläne«	188
Die Entwicklung des SBO-Programms ab Ende der 1950er Jahre	191
Die Stay-Behind-Manöver des BND	193
Der Mann, der DIETER GERLACH wurde	197

Neue Ostpolitik und Kalte Krieger

<i>Die Stay-Behind-Organisation des BND 1968 bis 1990</i>	201
Pullach gegen die Hardthöhe: BND und Bundeswehr	
in einem spannungsreichen Verhältnis	203

Der Auftrag bleibt: Widerstand und Sabotage	205
Flucht- und Evakuierungsrouten: Evasion and Escape	213
Kampf der Schattenkrieger gegen den Bedeutungsverlust	216
Ein U-Boot für Stay-Behind-Aktionen	218
Waffen und Sprengstoff für die BND-Partisanen	219
Freundschaftsdienste für die niederländische Stay-Behind-Organisation	221
Personalprobleme im HOP-Netz	222
Verschwegene Freundschaften: Die Zusammenarbeit mit den ausländischen Partnerdiensten	225
Projekt »Brückenschlag«: Das Stay-Behind-Ausweichquartier	230
Ein neues Agentenfunksystem: Kampf um HARPOON	231
Die letzten Jahre: 1987–1990	234

Stay Behind im Visier östlicher Geheimdienste

<i>Identifizierung von SBO-Agenten durch das MfS</i>	237
Lauscher und Spione	239
Geknackte Chiffriercodes	241
»Danke für die gute Schmetterlingsaufnahme«: Identifizierte SBO-Agenten	242
Enttarnte Partisanen: Lebensgefahr im Falle eines sowjetischen Einmarschs	245

Stay-Behind-Kampf im Innern?

<i>Das Rätsel der Oktoberfestbombe</i>	247
Die Gruppe Hepp	252
Operation WANDERVOGEL	255
Geständnis oder Angeberei: »Das waren wir!«	257
Wo war Hoffmann vor dem Anschlag?	259
War Heinz Lembke ein Schattenkrieger?	262
Woher stammten Lembkes Waffen?	268
War Lembke Überrollagent 27?	269
Ende der Ermittlungen?	270
Das Tabu: V-Leute	274

Tarnen und Täuschen

<i>Die stille Abwicklung von Stay Behind ab 1990</i>	277
------------------------------------------------------------	-----

Schlussbetrachtung

<i>Unentdeckte Schattenarmeen in Deutschland?</i>	285
---------------------------------------------------------	-----

Anhang

Anmerkungen	296
Quellen- und Literaturverzeichnis	331
Abkürzungen, Kryptonyme, Glossar	339
Zeittafel	344
Personenregister	350
Angaben zu den Autoren	360
Danksagung	360